

Nils Schmid besichtigte Sanierungsmaßnahme

Auf Einladung von Bürgermeister Elmar Himmel besuchte Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid (SPD) Malsch, um die Sanierungsmaßnahme „Ortsmitte Malsch“ zu besichtigen. „Mit Hilfe des Landes schafft die Gemeinde eine neue funktionierende Ortsmitte: Malsch ist damit eine gute Adresse für Wohnen, Einzelhandel und Kultur geworden“, sagte Minister Schmid beim Rundgang mit Himmel und Staatssekretär Frank Mentrup durch das Sanierungsgebiet. Als Landesfinanzhilfe wurden 2012 zusätzlich 550.000 Euro für die Maßnahme vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft zur Verfügung gestellt. Wie Himmel betonte, dient die Bachöffnung dem Hochwasserschutz und der städtebaulichen Aufwertung. Beim Gang durch das Sanierungsgebiet nutzte er auch die Gelegenheit den zweiten und dritten Bauabschnitt anzusprechen.

Angesprochen wurde vom Bürgermeister auch das Thema Schulentwicklung und der Wunsch nach einem Autobahnanschluss, sowie die geplante Bebauung des ehemaligen Buhmannschen Geländes an der Adlerkreuzung. Neben dem Architekten Andreas Adler sowie Projektentwickler Klaus Brodbeck waren bei dem Rundgang auch mehrere Gemeinderäte vertreten.

Beeindruckt zeigte sich der Minister von der alten Schmiede in der Kreuzstraße, die als Heimatmuseum und Kulturscheuer genutzt werden soll und sagte Unterstützung durch das Land zu um das denkmalgeschützte Anwesen zu erhalten. In der alten Schmiede trug sich Schmid in das goldene Buch der Gemeinde ein.
sf



2. Bergzeitfahren des Radsportvereins Sulzbach

„Ich hätte nicht gedacht, dass so viele mitmachen“, staunte Besucher Peter Rubel angesichts der 83 Teilnehmer beim zweiten Mountainbike-Bergzeitfahren des Radsportvereins RC Sulzbach 09. Positiv überrascht, dass ein recht kleiner Verein so etwas Großes auf die Beine stellt, zeigte sich auch Zuschauer Robin Walter, der am Start verfolgte, wie die Mountainbikefahrer von der Rampe hinunter auf die 5,2 Kilometer lange Strecke mit 250 Höhenmetern starteten. Nach einem drei Kilometer langen Anstieg folgte ein flacherer Abschnitt bis hoch zum Sulzberg, wo eine zweite Steigung zu bewältigen war.